

## Endgültig: kein Bio-Tönnchen für Leverkusen

VON ULRICH SCHÜTZ

**LEVERKUSEN** Der Leverkusener Stadtrat hat die heiße Diskussion um die Einführung der Bio-Tonne oder auch nur eines Bio-Tönnchens gestern Nachmittag in seiner Sitzung vorläufig beendet: Mit Mehrheit wurde dieser Vorschlag der Stadtverwaltung abgelehnt. Nur CDU, Grüne und Opladen Plus (21 Stimmen) stimmten für eine zusätzliche Tonne, dagegen waren 27 Ratsvertreter.

Allerdings gab es eine Besonderheit: Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn lehnte die zusätzliche Tonne ebenso ab wie zwei weitere CDU-Vertreter: Bernhard Marewski und Bernd

Miesen. Sie votierten im Gegensatz zur Mehrheit ihrer Fraktion auch für den Kompromissvorschlag, den CDU- und SPD-Vertreter im Umweltausschuss ausgehandelt hatten.

Die Folge des jetzt

gefassten Beschlusses: Die Stadt Leverkusen richtet am Wertstoffzentrum in Quettingen und an der Deponie in Burscheid-Heiligeneiche Annahmestellen für Bio-Abfälle ein.

Damit wird das rechtlich vorgeschriebene Minimum erfüllt: Jede Kommune muss die getrennte Abgabe von Bio-Müll anbieten, in diesem Fall vor allem Reste aus der Küche, die „nach dem Kochtopf“ anfallen.

Die Grünen reagierten enttäuscht über das Ende des Leverkusener Bio-Tonnen-Modells. Leverkusen könne sich dem Thema aber nicht lange verweigern, es werde wieder kommen.

Speziell SPD- und Bürgerlisten-Vertreter kritisierten den Vorschlag, eine Bio-Tonne einzuführen. „Sie bringt ökologisch nichts, vielleicht nur ein gutes Gewissen“, mäkelte SPD-Ratsherr Dirk Löb. SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Ippolito warnte vor der Gefahr eines freiwilligen Bio-Tönnchen-Systems, wie

ihn die Stadt vorgeschlagen hatte: Bei diesem Verfahren hätte der Vermieter entscheiden können, ob in seinem Haus die Bio-Tonne genutzt wird oder nicht. Die Zeche für dieses Systems hätten dann die Mieter zahlen müssen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thomas Eimermacher hatte vor der Abstimmung angekündigt, dass die CDU dennoch für das Bio-Tönnchen-Projekt stimmen werde: „Aber ich kann

mit der anderen Entscheidung auch leben“, fügte er an.

Fast alle Stadträte machten dies deutlich: „Wir können das Tönnchen-Thema nicht hören.“ FDP-Ratsherr Friedrich Busch kommentierte gestern trocken: „Ich hoffe, das Thema kommt höchstens im Karneval 2016 wieder.“ FOTO: PRIVAT

**„Ich hoffe, das Thema kommt höchstens im Karneval 2016 wieder“**

Friedrich Busch, FDP-Ratsherr

